

Präventionspreis geht ans Landratsamt

AUSZEICHNUNG Die Zusammenarbeit zwischen einer therapeutischen Praxis und dem öffentlichen Gesundheitswesen im Kreis Bamberg hat den Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreis gewonnen.

Lkrs. Bamberg - Einen schönen Erfolg kann das Projekt „Der Klang meines Körpers“, ein Ausstellungskonzept zum Thema Essstörungen, verbuchen: Es wurde mit dem Ersten Platz des Bayerischen Gesundheitsförderungs- und Präventionspreises 2007 ausgezeichnet.

Musiktherapeutin Stephanie Lahusen und Lothar Riemer vom Landratsamt, Fachbereich Gesundheitswesen, nahmen die Auszeichnung aus den Händen von Dr. Karolina Gernbauer vom Gesundheitsministerium im Audi-Zentrum Ingolstadt entgegen.

Das Projekt konnte sich in der Fachjury gegen 60 hochkarätige Bewerbungen durchsetzen. „Für die Jury war offensichtlich ausschlaggebend, dass unser Konzept für die Zielgruppe gut umsetzbar ist und es nach den bisherigen Erfahrungen einen nachhaltigen Eindruck bei den jungen Leuten hinterlässt“, erzählt Riemer. „Außerdem war ungewöhnlich, dass es sich dabei um eine Kooperation zwischen der therapeutischen Praxis ‚Klang-raum‘ von Frau Lahusen und dem öffentlichen Gesund-



Das Foto zeigt, von links: Prof. Dr. Johannes-Georg Gostomzyk, Vorsitzender der Landeszentrale für Gesundheit, Stephanie Lahusen, Lothar Riemer, Ministerialdirektorin Dr. Karolina Gernbauer.

Foto: LfG

heitswesen handelt.“ „Mit Aufklärung, Information und entsprechenden Präventionsangeboten wollen wir die Menschen in Bayern motivieren und anspornen, noch mehr für ihre Gesundheit und die ihrer Kinder zu tun“, sagte Ministerialdirektorin

Dr. Gernbauer. Um neue Wege bekannt zu machen, ver gibt der Freistaat zusammen mit der Landeszentrale für Gesundheit auch den BGPP.

Mit dem musiktherapeutischen Ansatz der Bamberger Ausstellung wird ein neuer Weg

in der Vorbeugung von Essstörungen beschritten. „Der Klang meines Körpers“ ist ein Projekt, das aus drei Modulen besteht. Neben der Wanderausstellung werden regelmäßig Seminare für Multiplikatoren angeboten und umfangreiches Begleitmaterial

bereitgestellt. Die Ausstellung ist wesentlich von fünf jungen Frauen beeinflusst, die während ihres therapeutischen Prozesses das Projekt mit eigenen, sehr persönlichen Inhalten mitgestaltet haben. Über Musik, Bilder, Collagen und Texte der betroffenen Frauen bekommen Jugendliche einen persönlichen, unmittelbaren Zugang zum Thema Essstörung. Die Schülerinnen erleben sich als Schauende, Hörende und Gestaltende und eröffnen sich dadurch unterschiedliche „Spielräume“, um die Problematik ganzheitlich zu erfassen.

Landrat Dr. Günther Denzler gratulierte den Ausstellungsmachern: „Ich freue mich, so kreative Köpfe in meiner Mannschaft zu haben.“

Das Projekt kann über das Landratsamt gebucht werden. Es war schon in etlichen bayerischen Städten unterwegs und ist bereits bis Frühjahr 2009 ausgebucht. Anfragen kommen inzwischen aus der ganzen Bundesrepublik.

Mehr im Netz

www.klang-meines-koerpers.de